

Beiträge zur Kenntnis der Brombeeren des Weserberglandes.

Von Dr. Georg Kükenthal in Coburg.

In den Sommern 1937 und 1938 habe ich meine Freizeit im Weserbergland zugebracht in der Absicht, dabei die *Rubus*flora dieses durch die Forschungen von Weihe, Kretzer u. a. als Fundstätte vieler seltener Brombeeren bekannt gewordenen Gebietes näher kennenzulernen. Auf Anraten von Herrn Oberpostrat a. D. Deussing in Coburg, welcher lange Zeit in Minden stationiert war und seinen Dienstbereich als pflanzenkundiger Naturfreund durchwandert hatte, wählte ich im Juli 1937 Hausberge an der Porta Westfalica als Standquartier und unternahm von hier aus zahlreiche Exkursionen in die jurassischen Landschaften des Weserketten- und des Wiehen-Gebirges, nordwärts bis Bückeberg, Nammen und bis zu dem moorgründigen Heisterholz bei Minden. Ich bin Herrn Deussing für den Nachweis besonders ergiebiger Fundorte von Brombeeren zu großem Dank verpflichtet. Im Juli 1938 besuchte ich von Höxter aus die südlicheren Teile des Weserberglandes, den Klut bei Hameln und den Köterberg im Keupergebiet, die Buntsandsteinlandschaft des Solling mit ihren prächtigen Wäldern von Holzminden bis Carlshafen mit Abstechern nach Pyrmont und Altenbeken und den südlichen Teil des Teutoburger Waldes von Detmold bis Horn. So habe ich mich auf meinen Streifzügen mit der *Rubus*flora des Weserlandes einigermaßen vertraut gemacht, wenn auch die nachstehende Aufzählung auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben kann, da Süntel, Ith, Hils, Eggengebirge und Reinhardtswald unbesucht blieben. Über den Osterwald hat mir Herr Reichsgerichtsrat Dr. H. Schack in Leipzig eine Liste der von ihm dort 1932 gesammelten *Rubus*formen zur Verfügung gestellt, wofür ihm hiermit bestens gedankt sei.

Im allgemeinen kann gesagt werden, daß sich die Muschelkalkland-

schaften, wie überall, arm an Brombeeren zeigten, während die Keuper- und Buntsandsteinzonen besser und die Jurazonen reich besiedelt waren.

Neue Formen sind durch fetten Druck kenntlich gemacht, nur für Deutschland neue Formen durch ein \dagger -Zeichen.

Sect. I. Suberecti

Rubus suberectus Anders. In der Hausberger Schweiz auf Waldlichtungen. — Am Westrand des Solling ober Brückfeld.

R. plicatus Wh. et N. Überall häufig, auch auf Muschelkalk.

R. sulcatus Vest. Verbreitet.

R. nitidus Wh. et N. Minden: Im Heisterholz bei Moorhof. — Osterwald (Dr. H. Schack!).

— *var. divaricatus* (Ph. J. M.) Sudre. Minden: Im Heisterholz.

— *subsp. integribasis* Ph. J. M. *var. hamulosifrons* Sudre. Minden: Heisterholz.

R. affinis Wh. et N. Diese schöne und charakteristische, in Mittel- und Süddeutschland fehlende Art, fand ich im nördlichen Teil des Weserberglandes an zahlreichen Stellen. Minden: Heisterholz. — Porta: Hausberge, am Sportplatz, in Hecken bei Holzhausen, in der Hausberger Schweiz. — Volmerdingsen in Hecken beim Wittekindshof und am Fuße des Wiehengebirges.

Sect. II. Silvatici

R. carpinifolius Wh. Nicht selten in der Hausberger Schweiz. — Hecken bei Volmerdingsen.

— *var. laxus* Sudre. Mit reicher lockerer Infloreszenz und verlängerten sparrig abstehenden Ästen. Porta: In Hecken am Sportplatz von Hausberge.

R. vulgaris Wh. et N. Häufig Porta: Um Hausberge. — Sehr gemein am Westrand des Solling gegen Brückfeld. — Um Carlshafen. Eine gegen *subsp. commutatus* neigende Form mit Staubblättern, welche mit den Griffeln gleich hoch stehen oder sie kaum überragen, beobachtete ich ober Brückfeld.

— *var. mollis* Wh. et N. Volmerdingsen: In einer Schlucht am Fuße des Wiehengebirges. — Vlotho, Straßenrand gegen Hausberge (Dr. H. Schack!). — Vielfach im Osterwald (Dr. H. Schack!). — Carlshafen: Waldweg zu den Hannoverschen Klippen.

— *subsp. commutatus* (G. Braun) Focke. Höxter: Hecke bei Lüstingen.

R. chaerophyllus Sagorski et W. Schultze. Waldränder und Waldschläge in der Hausberger Schweiz.

+ — *subsp. brachythyrus* Sudre. Carlshafen: Waldweg zu den Hanoverschen Klippen.

Bisher nur aus Frankreich bekannt. Unterscheidet sich von der nächststehenden *subsp. axillariformis* Sudre durch obovates Endblättchen, graue Kelchblätter und rosafarbene Kronblätter.

R. badius Focke = *R. chaerophyllus subsp. badius* Sudre. Porta: Am Sportplatz von Hausberge und in der Hausberger Schweiz. — Volmerdingsen: In einer Schlucht gegen Bergkirchen.

Eine seltene Art, deren Areal sich nach Focke vom östl. Holstein über das niedersächsische Hügelland bis zum Niederrhein erstreckt. Sudre hat sie *R. chaerophyllus* unterstellt. Sie macht mir aber ganz den Eindruck einer selbständigen Art. Die bei *R. chaerophyllus* allmählich zugespitzten Stacheln der Schößlinge erscheinen bei *R. badius* aus breitem Grunde plötzlich in die Spitze zusammengezogen. Die Blätter sind von dickerer Struktur als bei *R. chaerophyllus*. Die weniger bewehrte Infloreszenz ist mit zahlreicheren und auffallend verlängerten Drüsenborsten besetzt. Die Kronblätter sind erheblich größer, elliptisch und brennend rosa, während *R. chaerophyllus* nur mit weißer, sehr selten mit blaßrosa Blütenfarbe auftritt.

R. hypomalacus Focke. Gehört ebenfalls zu den seltenen Arten Deutschlands, deren Verbreitungsgebiet noch genauer festzustellen ist. Sie begegnete mir an der Porta: Bei Hausberge im Gebüsch über dem Sonneneck und am Sportplatz.

R. hemistemon Ph. J. Müller. Hausberge: Gebüsch am Abhang rechts an der Straße nach Eisbergen (Dr. Schack).

R. Arrhenii Lange *subsp. sollingiacus* Sudre. Nur im Solling: Auf Waldlichtungen bei Steinkrug, am Westrand des Sollings, oberhalb von Brückfeld und in Hecken über dem Bahnhof Fürstenberg.

R. Sprengelii Wh. Zerstreut. Minden: Im Heisterholz. — Westrand des Solling: Ober Brückfeld. — Teutoburger Wald: Im Heidewald an der Vogeltaufe.

R. Maassii Focke. Porta: Waldrand bei der Jugendherberge von Hausberge und am Café Sonneneck, daselbst.

— *subsp. Münteri* Marsson. Weserkette: Waldrand am Nammer Wald. — Porta: Straßenrand bei der Jugendherberge von Hausberge, Waldrand beim Schlageter-Denkmal auf dem Jakobsberge. Eine ähnliche

Form sammelte Dr. Schack an der Straße Hausberge — Eisbergen. Ade hält diese für *subsp. mercicus Bagnell*.

R. rhombifolius Wh. Porta: Hausberge, im Gebüsch über Café Sonneneck und auf einem Waldweg am Jacobsberg, hier in einer Form mit kahlem Schößling und eiförmigem, am Grunde etwas herzförmigen Endblättchen der *subsp. Libertianus* Wh. sich zuneigend. — Teutoburger Wald: Waldweg von den Berlebecker Quellen zur Groteburg.

R. cordifolius Wh. et N. Habe ich leider an ihrem Originalstandort bei Volmerdingsen nicht angetroffen, da ich die Exkursion wegen Zeitmangel abbrechen mußte. Ich kann daher nicht sagen, ob diese äußerst seltene Art dort noch vorkommt.

R. pyramidalis Kaltenb. Sah ich weder in Minden noch an der Porta. Dagegen war diese Art am Westrand des Solling über Brückfeld, ober Bahnhof Fürstenberg und zwischen Steinkrug und Neuhaus ziemlich verbreitet. — Auch am Waldrand am Fuße des Kötterbergs konnte ich sie feststellen.

— *var. similatus* Sudre. Osterwald: Waldweg westlich (Dr. Schack).

R. macrophyllus Wh. et N. Rinteln: Im Möllenbecker Wald, an der Straße Rinteln — Silixen (Dr. Schack).

R. silvaticus Wh. et N. Minden: Waldweg im Heisterholz, selten.

— **var. persiciflorus Kükenth. var. nova.** Turio parce pilosus. Foliolum caulinum terminale ovatum basicordatum. Petala persicina. Antherae pilosae.

Porta: Im Gebüsch am Jakobsberg.

R. villicaalis Koehler. Minden: Im Heisterholz bei Moorhof. — Osterwald über der Kirche (Dr. Schack).

— *var. oboviticus* E. H. L. Krause. Heide b. Osterwald (Dr. Schack).

R. polyanthemus Lindeb. **var. Wittekindii Ade, var. nova.** Turio fere glabra. Foliolum terminale obovatum. Ramus florealis laud pubescens. Petala alba.

Porta: Waldweg am Jakobsberg bei Hausberge. Ich wollte diese Pflanze zu *R. Maasii* Focke als eine *var. cinereus* ziehen, schloß mich aber schließlich dem Urteil Ades an, welchem ich die Form vorgelegt hatte.

R. argenteus Wh. et N. *var. armatissimus* Sudre. Volmerdingsen: Hecke an der Straße nach Bergkirchen, am Fuße des Wiehengebirges.

R. rhamnifolius Wh. et N. An der Straße Volmerdingsen — Bergkirchen.

Sect. III. Discolores

R. cuspidifer Müll. et Lef. *subsp. lepidus* Ph. J. Müll. Selten. Volmerdingsen: Bergschlucht am Fuße des Wiehengebirges.

R. thyrsoides Wimm.

— *subsp. constrictus* Lef. et Müll. var. *roseiflorus* Sudre. Solling: Waldstraße Brückfeld — Rottmünde.

— *subsp. candicans* Wh. Häufig.

— var. *oblongatus* Sudre. Osterwald. (Dr. Schack).

— var. *roseolus* Ph. J. Müll. Porta: Hausberge bei der Jugendherberge und am Jakobsberg.

— *subsp. fragrans* Focke. Porta: Waldweg am Jakobsberg.

Sect. IV. Tomentosi

Sect. V. Vestiti

R. vestitus Wh. Weserkette: Torfiges Wäldchen beim Dorfe Namen. — Porta: Hausberge zwischen Café Sonneneck und dem Wasserwerk.

— *subsp. conspicuus* Ph. J. Müll. Vlotho bei Rinteln (Dr. Schack).

— *subsp. leucanthemus* Ph. J. Müll. Häufiger als die Hauptart. Minden: Im Heisterholz. — Porta: Waldweg vom Wasserwerk Hausberge zum Roten Brink. — Osterwald: Waldweg westlich (Dr. Schack). — Solling: Alter Steinbruch an der Waldstraße Brückfeld-Rottmünde. — Carlshafen: Waldweg zu den Hannoverschen Klippen.

† *R. mucronifer* Sudre var. *atrichantherus* E. H. L. Krause. Porta: Waldschlag in der Hausberger Schweiz. Bisher nur aus dem östlichen Schleswig-Holstein bekannt. Die Bestimmung verdanke ich Herrn Oberveterinärarzt Ade in Gemünden. Ich war der Meinung, daß es sich um *R. infestus* Wh. *subsp. Drejeri* Jens. handle, die allerdings nach Focke *R. mucronifer* nahe steht.

R. Muelleri Lef. Osterwald: Straßenrand beim Fichtenwirt (Dr. Schack).

— var. *hannovrensis* Sudre. Osterwald: Gegen Heide; im Fichtenwald über der Kirche; Abhänge beim Fichtenwirt und gegen Heide, überall auf Liassand (Dr. Schack).

† — *subsp. oblongifactus* Sudre. Porta: Im Buchenwald bei Wedigenstein am Fuße des Wittekindsberges. Bisher nur in Frankreich gefunden.

— *subsp. argutiramus* Sudre. fol. *quinatis*. Osterwald: Waldweg in östlicher Richtung (Dr. Schack).

R. Borreri Bell Salter *subsp. conothyrus* (Focke) Kükenth. *comb. nov.* Porta: Hecke nahe dem Sportplatz von Hausberge. Hausberger Schweiz.

Eine durch den pyramidenförmigen, spitz zulaufenden Blütenstand

ausgezeichnete Unterart. *Sudre*, Rubi Europ. (1908 — 1913) p. 129 hat sie als Varietät bei *R. Borreri* und diese als Unterart bei *R. Schmidelyanus Sudre* untergebracht. Nach den internationalen Nomenklaturregeln muß aber der Name mit dem ältesten Epitheton, also *R. Borreri Bell Salton* (1854) vorangestellt und *R. Schmidelyanus Sudre* (1904) als Unterart untergeordnet werden.

Sect. VI. Radulae

R. Radula Wh. Häufig.

— **forma subvirescens Kükenth., forma nova.** Foliola turionis saepius ternata subtus viridescencia. Solling: Waldrand am Sommerberg zwischen Boffzen und Steinkrug; oberhalb Brückfeld. — Carlshafen: Im Walde am Fuße der Hannoverschen Klippen.

— *subsp. ericetorum Lef.* Osterwald: Wald westlich (Dr. Schack).

R. granulatus M. et Lef.

— *var. virgultorum (Ley) Sudre.* Möllenbeck bei Rinteln, beim Badeteich (Dr. Schack).

+ — *var. debilicaulis Sudre.* Hameln: Im lichten Buchenwald des Klüt. Diese Varietät war bisher nur aus Frankreich bekannt.

R. fuscus Wh. subsp. apiculatiformis Sudre. Minden: Im Heisterholz bei Moorhof.

R. insericatus Ph. J. M. subsp. truncifolius M. et Lef. Pyrmont: Buchenwald am Königsberg unter dem Bismarckturm.

R. infestus Wh. Nicht selten. Volmerdingsen: Hecken gegen den Wittekindshof und in einer Schlucht gegen Bergkirchen. — Porta: Waldschlag in der Hausberger Schweiz. — Hameln: Am Forsthaus Finkenborn auf dem Klüt. — Teutoburger Wald: Hecken an der Vogeltaufe zwischen Holzhausen und Berlebeck; Waldweg bei den Berlebecker Quellen.

— **forma cinerascens Kükenth., forma nova.** Foliola subtus cinerascencia. Volmerdingsen: Hecken beim Wittekindshof. — Carlshafen: Im Walde am Fuße der Hannoverschen Klippen.

— *var. taeniarum (Lindg.) Sudre.* Volmerdingsen: Hecke beim Wittekindshof.

— *subsp. Drejeri G. Jensen.* Antheren deutlich behaart. Porta: Waldlichtung in der Hausberger Schweiz.

— **var. angustifrons Kükenthal, var. nova.** Foliola obovato-oblonga. Porta: Am Sportplatz von Hausberge.

R. pallidus Wh. subsp. curvistylus (Greml.) Sudre **var. guestfalicus Kükenth., var. nova.** Styli flavo-virentes. Minden: Waldschlag im Heisterholz.

Die typische Unterart besitzt rosafarbene Griffel.

† *R. obscurus* *Kaltenb. subsp. purpurascens* *Sudre*. Waldschlag und Hecken am Köterberg.

Bisher nur aus Frankreich bekannt.

R. Menkei *Wh*. Osterwald gegen Heide (Dr. Schack). Massenhaft im Vorfeld des westlichen Sollings: An Feldwegen und Hecken über Bahnhof Fürstenberg; ober Brückfeld, Waldstraße zwischen Brückfeld und Rottmünde.

— *subsp. muricatus* *Boul. et Gill*. Pyrmont: Waldlichtung am Bismarckturn. — Osterwald: Abhang beim Fichtenwirt; gegen Heide (Dr. Schack). — Westlich Solling: Waldrand am Sommerberg.

Sect. VII. Rudes

R. rudis *Wh. et N*. Nicht selten. Porta: Am Jakobsberg und bei der Jugendherberge am Hausberge. — Bessinghauser Berg bei Lauenstein (Dr. Schack). — Solling: Waldweg bei Steinkrug.

Sect. VIII. Hystrices

R. obtruncatus *Ph. J. M. subsp. mutabilis* *Genev*. Hameln: Buchenwald am Klüt.

— *var. phyllophoroides* *Sudre*. Porta: Waldschlag auf der Höhe des Jakobsberges.

† *R. Lejeunii* *Wh*. Höxter: Hecke ober Bahnhof Fürstenberg gegen den Westrand des Sollings. — Carlshafen: Wald am Fuße der Hannoverischen Klippen.

In Westfalen, wie es scheint, noch nicht beobachtet.

Verbreitungsgebiet: Nordfrankreich, Belgien, Rheinland, Schwarzwald, Oberbayern.

R. hystrix *Wh*. Selten. Minden: Im Heisterholz bei Moorhof.

R. Koehleri *Wh. subsp. spinnulifer* *M. et Lef*. Solling: Waldlichtung bei Steinkrug; Waldschlag am Sommerberg ober Boffzen.

Sect. IX. Glandulosi

R. Schleicheri *Wh. subsp. longicuspis* *Ph. J. M*. Minden: Heisterholz bei Moorhof.

R. Bellardii *Wh. et N*. Weserkette: Im Nammer Wald. — Hameln: Klütberg im Buchenwald.

R. rivularis *M. et Wirtg. subsp. spinosulus* *Sudre*. Hameln: Buchenwald am Klüt.

— *subsp. R. horridulus Ph. J. M. var. horridipes Sudre*. Osterwald: Waldweg (Dr. Schack).

R. serpens Wh. subsp. napophylloides Sudre. Wiehengebirge: Im Buchenwald bei Wedigenstein.

— *subsp. angustifrons Sudre*. Porta: Wäldchen in der Hausberger Schweiz.

R. hirtus W. et K. subsp. interruptus Sudre. Waldschlag am Fuße des Köterberges.

Sect. X. *Triviales*

R. caesius L. Gemein.

R. caesius × *vulgaris* = *R. strugensis* *Scrib.* Höxter: In einer Hecke am Feldweg von Brückfeld nach dem Solling sehr häufig unter den Stammarten, und zwar in verschiedenen Formen, welche bald mehr nach *R. vulgaris*, bald nach *R. caesius* neigen. Darunter befindet sich auch eine sehr auffallende Form mit kräftigem, derb bestachelten Schößling, unterseits samtig behaarten Blättchen, deren endständiges breiteiförmig und am Grunde tief herzförmig ist, und sehr großen Kronblättern. Sie ähnelt dem *R. cordifolius Wh.* von Volnerdingsen, unterscheidet sich aber von diesem durch kürzeren Stiel des Endblättchens, sehr spärliche Drüsen im Blütenstand und aufrechte Kelchblätter. Ich nenne diese von *R. strugensis Scrib.* beträchtlich abweichende Kreuzung:

R. cordatus Kükenth. Turio validus valde armatus. Foliola subtus velutinata, folium terminale late ovatum basi profunde cordatum apice subito in acumen productum. Inflorescentia brevis dense pilosa parce glandulosa. Petala magna albida.

R. caesius × *pyramidalis* = *R. semipyramidalis Sudre*. Osterwald: Im Walde östlich (Dr. Schack).

R. Balfourianus Bloxam. Weserkette: Am Waldweg vom Wasserwerk Hausberge gegen den Nammer Wald; Hecke in der Hausberger Schweiz. — Wiehengebirge: Am Südrand des Wittekindsberges bei Wedigenstein. — Osterwald: Waldstraße östlich (Dr. Schack). — Hameln: Klüt, am Forsthause Finkenborn. — Solling: An der Waldstraße Brückfeld-Rottmünde.

Hybride von unsicherer Abkunft, durch die behaarten Antheren und die großen weißen, leicht violetten Kronblätter leicht kenntlich.

R. caesius × *Muelleri*. Osterwald: Waldstraße östlich (Dr. Schack).

R. caesius × *hystrix* = *R. ferox Wh.* Minden: Im Heisterholz bei Moorhof, zahlreich mit den Stammarten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Thüringischen Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [NF_45](#)

Autor(en)/Author(s): Kükenthal Georg

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Brombeeren des Weserberglandes. 54-61](#)